

# Siegener Zeitung

(Sonntagsausgaben)

(Siegener Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Abbestellbar, frei ins Haus.  
Abgabe in unversiegelter Expedition oder in den Zweig-  
stellen des Postamtes 60 Pfg. — Erscheint  
Montags und Samstags. — Redaktion: Selters-  
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung  
nicht bezahlter Exemplare wird nicht garantiert.  
Verlag der „Siegener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Die 44 mm breite Beitzelle für Anzeigen 20 Pfg.  
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfg.  
Extrablätter werden nach Gewicht und Größe  
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlungs-  
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei  
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Druck der Siegener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 61.

Telephon: Nr. 302.

Samstag, den 1. August 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

## Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers wird für den Bezirk des XVIII. Armeekorps hierdurch der Kriegszustand

erklärt. Die vollziehende Gewalt geht damit an mich, im Befehlsbereich der Festungen Mainz und Coblenz an den Gouverneur bzw. Kommandanten der Festung über.

Die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden verbleiben in ihren Funktionen. Sie haben aber meinen Anordnungen und Aufträgen, im Befehlsbereich der Festungen Mainz und Coblenz denen des Gouverneurs bzw. Kommandanten der Festung Folge zu leisten.

Der Kommandierende General.

## Zwischen Krieg und Frieden.

### Rußland will den Krieg.

Aus Petersburg ist heute die Nachricht des deutschen Botschafters eingetroffen, daß in Rußland die allgemeine Mobilmachung der Armee und Flotte befohlen worden ist. Daraus hat der Deutsche Kaiser den Zustand der drohenden Kriegsgefahr befohlen.

Myslowitz, 31. Juli. Einer amtlichen Mitteilung zufolge wird bestätigt, daß die Russen die auf österreichischem Gebiet liegende Eisenbahnhauptbrücke zwischen Szabolca und Granica in die Luft gesprengt haben.

Petersburg. Die Lage gilt im Auswärtigen Amt als fast hoffnungslos. Die Kriegspartei, die Nationalisten, die Panflawisten arbeiten mit Hochdruck für den Krieg. Die heftigste „Nowje Wremja“ sagt, der Krieg mit Oesterreich wäre äußerst populär. Etwa 30 000 Manifestanten durchziehen die Straßen, patriotische Lieder singend. Dazwischen ruft man: „Nieder mit Oesterreich! Haut die Deutschen!“

Zar Nikolaus hielt bei der Ernennung der Marineaspiranten zu Offizieren eine recht ernste Rede, die wie ein Abschied klang, den man den Führern mit in den Krieg gibt. Es stehen 16 russische Armeekorps, auf Kriegsstärke gebracht, an der deutschen und österreichischen Grenze. Das ist keine „teilweise“ Mobilmachung mehr, das ist nur die erste Clappe der allgemeinen Mobilmachung. Auch die Reserven wurden bereits zum großen Teil einberufen; von den 58 Gouvernements des europäischen Rußlands hat bereits fast die Hälfte ihre Reserven unter die Fahnen schicken müssen! Der Rest wird wohl in kürzester Frist, soweit dies in Rußland möglich ist, nachfolgen.

### Ganz Oesterreich zu den Waffen.

Wien, 31. Juli. Infolge der russischen Mobilisierung hat der österreichische Kaiser gestern die allgemeine Mobilisierung angeordnet.

Die Reichstagskammer ist für morgen telegraphisch einberufen.

### Rußlands Forderungen.

Wien, 31. Juli. Der österreichisch-russische Meinungsaustrausch wird fortgesetzt. Rußland verlangt von Oesterreich gewisse Garantien für den Fall, daß Serbien geschlagen wird. Es will nicht nur den territorialen Besitzstand Serbiens unverändert erhalten sehen, sondern verlangt angeblich auch, daß Serbien einzelne Forderungen, die Oesterreich-Ungarn eine zu starke Kontrolle über Serbien gewähren würden, nicht anzunehmen habe.

### Ultimatum an Rußland.

Berlin, 31. Juli.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Nachdem die auf eigenen Wunsch des Zaren selbst unternommene Vermittlungsarbeit von der russischen Regierung durch allgemeine Mobilmachung der russischen Armee und Marine gestört worden ist, hat die Regierung Sr. Majestät des Kaisers heute in St. Petersburg wissen lassen, daß die deutsche Mobilmachung in Aussicht steht, falls Rußland nicht binnen 12 Stunden seine Kriegsvorbereitungen einstellt und hierüber eine bestimmte Erklärung abgibt.

### Anfrage an Frankreich.

Gleichzeitig ist an die französische Regierung eine Anfrage über ihre Haltung im Falle eines deutsch-russischen Krieges gerichtet worden.

### Deutschland einig!

König Ludwig von Bayern hat die auf den Kriegszustand bezügliche Entschlieung auch für das bayerische Bundesgebiet erlassen. Da der Andrang zur Münchener Sparkasse große Dimensionen angenommen hat, hat die Verwaltung eine Räumigungsfrist eingeführt. Die Staatsregierung und der Stadtmagistrat erlassen Erklärungen, daß die Lebensmittel-Versorgung der Bevölkerung gesichert sei.

Im Landtage erklärte heute der sozialdemokratische Abgeordnete Hoffmann: Wir stehen vor geschichtlichen Ereignissen, welche den Bestand des Reiches in Frage stellen können und vielleicht den letzten Mann zur Verteidigung des Vaterlandes notwendig machen. Wenn in einigen Tagen das Volk zu den Waffen gerufen wird, werden auch die Sozialdemokraten das Vaterland verteidigen.

Das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei in Berlin, der „Vorwärts“, schreibt u. a.: „So unverschleiert prinzipieller Gegner der Monarchie die Sozialdemokratie sei, so unumwunden erkenne sie an, daß Wilhelm II. sich durch seine Haltung namentlich in den letzten Jahren als aufrichtiger Freund des Völkereidens bewährt hat.“

Die polnische Sozialdemokratie veröffentlicht einen Aufruf, der Feind der Polen sei nicht Serbien, sondern ein anderer Staat, dessen politische Organisation zu zerstören, Aufgabe jedes Polen sei. Das Manifest fordert zum Krieg gegen den Feind an der Nordgrenze, d. h. Rußland, auf.

Bis zur Stunde, da diese Zeilen sich im Sahe befinden, ist eine Entscheidung über Krieg und Frieden

## Amtliche Bekanntmachung.

Hiermit verbiete ich jede Veröffentlichung oder Mitteilung militärischer Angelegenheiten.

Übertretungen dieses Verbotes werden streng bestraft.

Frankfurt a. M., den 31. Juli 1914.

Der Kommandierende General  
von Schenk.

## Artikel 68 der Reichsverfassung.

Der Kaiser kann, wenn die öffentliche Sicherheit in dem Bundesgebiete bedroht ist, einen jeden Teil desselben in Kriegszustand erklären. Bis zum Erlaß eines die Voraussetzungen, die Form der Verkündigung und die Wirkungen einer solchen Erklärung regelnden Reichsgesetzes gelten dafür die Vorschriften des preussischen Gesetzes vom 4. Juni 1851 (Gesetz-Samml. für 1851 S. 451 ff.).

### Preussisches Gesetz vom 4. Juni 1851.

§ 1.  
Für den Fall eines Krieges ist in den, von dem Feinde bedrohten oder teilweise schon besetzten Provinzen jeder Festungskommandant befugt, die ihm anvertraute Festung mit ihrem Rayonbezirke, der kommandierende General aber den Bezirk des Armeekorps oder einzelne Teile desselben zum Zwecke der Verteidigung in Belagerungszustand zu erklären.

§ 4.  
Mit der Bekanntmachung der Erklärung des Belagerungszustandes geht die vollziehende Gewalt an die Militärbefehlshaber über. Die Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden haben den Anordnungen und Aufträgen der Militärbefehlshaber Folge zu leisten.

Für ihre Anordnungen sind die betreffenden Militärbefehlshaber persönlich verantwortlich.

§ 8.  
Wer in einem in Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte der vorsächlichen Brandstiftung, der vorsächlichen Verursachung einer Ueberschwemmung, oder des Angriffs oder des Widerstandes gegen die bewaffnete Macht oder Abgeordnete der Zivil- oder Militärbehörde in offener Gewalt und mit Waffen oder gefährlichen Werkzeugen versehen sich schuldig macht, wird mit dem Tode bestraft.

Sind mildernde Umstände vorhanden, so kann, statt der Todesstrafe, auf zehn- bis zwanzigjährige Zuchthausstrafe erkannt werden.

§ 9.  
Wer in einem in Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte

a) in Beziehung auf die Zahl, die Marschrichtung oder angeblichen Siege der Feinde oder Auftritte wissend Personen des Soldatenstandes zu Verbrechen gegen die Subordination oder Bergehung gegen die militärische Zucht und Ordnung zu verleiten sucht, soll, wenn die bestehenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

### Einführungsgesetz zum Reichsstrafgesetzbuch.

§ 4.  
Bis zum Erlasse der in den Artikeln 61 und 68 der Verfassung des Norddeutschen Bundes vorbehaltenen Bundesgesetze sind die in den §§ 81, 88, 90, 307, 311, 312, 315, 322, 323 und 324 des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund mit lebenslänglichem

noch nicht erfolgt. Selbst wenn in Deutschland die Mobilisierung beschlossen wird, so ist dies noch kein Krieg. Die militärischen Kreise in Deutschland können den Rüstungen Russlands und Frankreichs nicht mehr lange zu sehen, ohne Gegenmaßnahme zu treffen, da sie sonst bei Ausbruch eines Krieges strategisch im Nachteil sind. Es liegt also so, daß die Diplomatie am Frieden weiter verhandelt, während das Militär zum Kriege rüstet. Wenn Deutschland mobilisiert, dann ist der Weg zur Eröffnung des Krieges nicht mehr weit.

Im Augenblick scheint die Hauptfrage immer noch die zu sein, ob die russischen Rüstungen zum Zwecke des Krieges erfolgen, und die Absicht eines strategischen Vorspranges vor Deutschland und Oesterreich haben, oder ob sie nur eine Unterstützung der russischen diplomatischen Bestrebungen sind, die dahin gehen, Oesterreich gegenüber Serbien nachgiebiger zu stimmen. Es kann sein, daß Rußland zu einem bestimmten Zeitpunkt an Oesterreich die Forderung stellt, den Krieg gegen Serbien einzustellen und es mit dem genug sein zu lassen, was geschehen ist und was Oesterreich erreicht hat. Die Sachlage ist aber die, daß Deutschland so gut wie angegriffen ist, wenn Oesterreich angegriffen wird. Noch wissen wir eben nicht, ob nun Rußland aktiv vorgehen wird.

Eines ist sicher, nämlich daß die deutsche Reichsregierung das Aeußerste versucht, den Frieden zu erhalten. Wenn die Regierung kriegerisch gestimmt wäre, hätte sie zu Anfang der Woche die Mobilisierung anordnen müssen. Sie hat es nicht getan, um immer noch die Möglichkeit zu lassen, Friedensverhandlungen fortzusetzen. Wenn Deutschland in einen Krieg hineingezogen wird, geschieht es gegen seinen Willen. Man darf also sagen, daß, wenn der Krieg beginnt, Deutschland ein gutes Gewissen hat. Hoffen wir nun, daß die Entscheidung bald falle, und daß es eine Entscheidung zum Frieden wird.

Die augenblickliche Spannung wird in der ganzen Kulturwelt als unerträglich empfunden. Man wird namentlich in der deutschen Volksseele jede Entscheidung, ob sie nun gütlich oder gewaltig die qualende Ungewissheit zerstreut, als Erlösung empfunden. Man ist zu der Erwartung berechtigt, daß schon die nächsten Stunden diesem Hangen zwischen Krieg und Frieden ein Ende bereiten werden.

### Eine Ansprache des deutschen Kaisers.

Berlin, 31. Juli.

Die patriotischen Kundgebungen in dem Lustgarten setzten sich den ganzen Nachmittag fort. Um 6.30 Uhr erschienen der Kaiser, die Kaiserin und Prinz Adalbert am Fenster des Rittersaales und wurden stürmisch begrüßt. Der Kaiser richtete eine **Ansprache** an das Publikum. Seine Worte wurden von tosenden Zustimmungsrufen überdönt. Seine Majestät sagte folgendes:

„Eine schwere Stunde ist heute über Deutschland hereingebrochen. Leider überall zwingen uns zu gerechtfertigter Verteidigung. Man drückt uns das Schwert in die Hand. Ich hoffe, daß, wenn es nicht in letzter Stunde meinen Bemühungen gelingt, die Gegner zum Einsehen zu bringen, und den Frieden zu erhalten, wir das Schwert mit Gottes Hilfe so führen werden, daß wir es in Ehren wieder in die Scheide stecken können. Enorme Opfer an Gut und Blut würde ein Krieg vom deutschen Volke erfordern, dem Gegner aber würden wir zeigen, was es heißt, Deutschland anzugreifen. Und nun empfehle ich Euch, geht jetzt in die Kirche, kniet nieder vor Gott und bittet ihn um Hilfe für unser braves Heer!“

Hoch- und Hurraufe und patriotische Lieder antworteten dem Kaiser. Als kurz darauf die Majestäten im offenen Automobil das Schloß verließen, wurden ihnen wiederum draufende Ovationen dargebracht.

### Aus dem Kaiserhause.

Berlin, 31. Juli. Im königlichen Schloß waren gegen 4 Uhr alle Prinzen und Prinzessinnen der königlichen Familie versammelt.

Die kaiserliche Familie nahm heute abend im Berliner Schloß das heilige Abendmahl.

Berlin, 31. Juli. Heute abend 7 Uhr wurde im kgl. Schloß Bellevue mit Genehmigung Ihrer Majestäten die Vermählung des Prinzen Oscar von Preußen mit der Gräfin Ina Maria von Bassewicz standesamtlich durch den Minister des kgl. Hauses, Graf Eulenburg, vollzogen und darauf die kirchliche Einsegnung durch den Generalsuperintendenten Söndler vorgenommen. Der Feier wohnten die kgl. Familie und die nächsten Angehörigen der Braut bei, die nunmehr den allerhöchst verliehenen Titel einer Gräfin von Ruppin führen wird.

Berlin, 31. Juli. Prinz Adalbert von Preußen, der dritte Sohn des Kaiserpaars, hat sich heute abend mit der Prinzessin Adi von Sachsen-Meinungen **verlobt**. Prinzessin Adelsheid ist am 16. August 1891 als zweite Tochter des Prinzen Friedrich Johann Bernhard von Sachsen-Meinungen und seiner Gemahlin Adelsheid Prinzessin zur Lippe geboren. Ihre ältere Schwester Feodora ist seit 1910 mit dem Großherzog Wilhelm Ernst von Sachsen verheiratet.

### Deutschland auf der Wacht!

Königsberg, 30. Juli. Die Polizeidirektion macht durch Anschlag öffentlich bekannt: Zur Sicherung des Hauptbahnhofes und der Betriebsanlagen sind eine militärische Wache am Bahnhof sowie Posten an den Betriebsanlagen daselbst aufgestellt. Um Unglücksfälle zu vermeiden, mache ich die Bevölkerung darauf aufmerksam, daß die Annäherung an die Eisenbahnbetriebsanlagen (Gleise, Brücken, Stellwerke usw.) näher als 100 Meter verboten ist. Das Passieren dieser Anlagen durch Zivilpersonen ohne Begleitung eines Postens ist verboten. Zivilpersonen werden von den Posten mit einem Halt angerufen und müssen stehen. Zuwiderhandelnde setzen sich der Gefahr aus, erschossen zu werden.

Die Rheinbrücke in Bonn ist von Militär besetzt. Ueber die Brücke fahrende Wagen werden von Militär begleitet. — Im rheinisch-westfälischen Industriegebiet erhielten einzelne Werke die Aufforderung, sämtliche im Gebrauch befindliche Eisenbahnwagen der Eisenbahndirektion zur Verfügung zu stellen.

Hamburg, 30. Juli. Mit Rücksicht auf die unsichere politische Lage ist die morgige Ausfahrt des Dampfers „Imperator“ nach Amerika verschoben worden.

Die Deutsche Levante-Linie hat ihre Dampfer aus dem Schwarzen Meer zurückgerufen.

München, 31. Juli. Im Landtage ist heute ein schleuniger Antrag des Zentrums eingegangen, wonach die Regierung angeht, der jetzigen Lage aufgefördert wird, sofort Maßnahmen gegen die künstliche Verteuerung der Lebensmittel zu ergreifen.

Am Schluß der heutigen Landtagsitzung ersuchte der Präsident die Abgeordneten, unter keinen Umständen die Hauptstadt zu verlassen. In den nächsten 24 Stunden würden uns noch bedeutsame Entscheidungen nicht erspart bleiben. Die Abgeordneten müßten sich daher bereit halten.

### Der Reichstag.

Berlin, 31. Juli.

Für den Fall eines Kriegsausbruches ist die Berufung des Reichstages auf Dienstag, den 4. August 1914 in Aussicht genommen. Die Eröffnung wird im weißen Saal des königlichen Schloßes in Berlin um 1 Uhr nachmittags erfolgen. Die kaiserliche Verordnung wegen der Berufung steht noch aus.

Wie verlautet, beabsichtigen die Reichstagsfraktionen ihre Mitglieder bereits zum Montag nach Berlin einzuladen, um zu der Situation Stellung zu nehmen.

### Begeisterung in ganz Deutschland.

Berlin, 31. Juli.

Heute Nachmittag verlas ein Oberleutnant des Alexanderregiments an der Spitze eines Wachkommandos unter Trommelwirbel am Denkmal Friedrichs des Großen und anderen Stellen die Bekanntmachung des Oberkommandierenden in den Marken, des Gouverneurs von Berlin, wonach über Berlin und die Provinz Brandenburg der Kriegszustand verhängt wird. Die Bekanntmachung wurde vom Publikum mit Hurraufen und Hochrufen auf das Alexanderregiment aufgenommen.

Der Reichskanzler fuhr um halb vier Uhr vom Schloße wieder nach dem Reichskanzlerpalais und wurde auch diesmal von der Bevölkerung mit begeisterten Zurufen begrüßt, dann folgten eine Reihe von Prinzen und Prinzessinnen, wobei die Kundgebungen sich stürmisch erneuten. Das kaiserliche Automobil wurde von einer ungeheuren Menschenmenge umdrängt, sodaß es geraume Zeit nicht weiterfahren konnte.

### Aus Oesterreich.

Wien, 30. Juli. In maßgebenden Kreisen wird mitgeteilt, daß die politische Spannung den Höhepunkt erreicht hat. Die Hoffnung auf Entspannung ist gering. Im Ministerium des Auswärtigen wird die Lage als verschlimmert erklärt.

Wien, 30. Juli. Oesterreichs Gesandter in Montenegro hat Cetinje bisher noch nicht verlassen.

### Aus England.

Die englische Regierung hat die deutsche Regierung gefragt, ob und was zur Verhinderung eines europäischen Krieges noch geschehen könne.

**Die Mobilisierung der schweizerischen Armee** ist durch einen Beschluß des Bundesrats für die ganze Armee angeordnet worden.

**Die Mobilisierung der holländischen Armee** ist von der Königin der Niederlande gestern Mittag 1½ Uhr durch Erlass befohlen worden.

Aus Belgien wird gemeldet, daß auf allen nach Frankreich führenden Eisenbahnbrücken Vorkehrungen getroffen sind, die es ermöglichen, die Brücken zu sprengen.

### Vom Kriegsschauplatz.

Semlin, 31. Juli. Gestern abend um 7½ Uhr erfolgte bei der Ablösung österreicherischer Vorposten ein serbischer Angriff. Man vernahm heftiges Gewehr- und Maschinengewehrfeuer. Auch Artillerie griff ein. Oesterreichische Flugzeuge mit Scheinwerfern beleuchteten die serbischen Stellungen.

(Fortsetzung der Amtlichen Bekanntmachung von Seite 1.)  
Zuchthaus bedrohten Verbrechen mit dem Tode zu bestrafen, wenn sie in einem Teile des Bundesgebietes, welchen der Bundesfeldherr in Kriegszustand (Art. 68 der Verfassung) erklärt hat, oder während eines gegen den Norddeutschen Bund ausgebrochenen Krieges auf dem Kriegsschauplatz begangen werden.

- sentlich falsche Gerüchte ausstreut oder verbreitet, welche geeignet sind, die Zivil- oder Militärbehörden hinsichtlich ihrer Maßregeln irre zu führen, oder  
b) ein bei Erklärung des Belagerungszustandes oder während desselben vom Militärbefehlshaber in Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenes Verbot übertritt, oder zu solcher Uebertretung aufgefordert oder anreizt, oder  
c) zu dem Verbrechen des Aufstuhrs, der tätlichen Widersehlichkeit, der Befreiung eines Gefangenen, oder zu anderen § 8 vorgesehene Verbrechen, wenn auch ohne Erfolg, auffordert oder anreizt, oder

### Papstpflicht, Ausfuhrverbote, Brieftauben.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht in einer Sonderausgabe folgende Verordnungen:

1. eine Verordnung betr. die vorübergehende Einführung der Papstpflicht;
2. eine Verordnung betr. das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Waffen und Munition, Pulver, Sprengstoffen, sowie anderen Artikeln des Kriegsbedarfes und von Gegenständen, die zur Herstellung von Kriegsbedarfsartikeln dienen;
3. eine Verordnung betr., das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Eisenbahnmateriale aller Art, Telegraphen, Fernsprengerät, sowie Teilen davon, von Luftschiffgeräten aller Art, von Fahrzeugen und Teilen davon;
4. eine Reihe Verordnungen, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Rohstoffen, die bei der Herstellung und dem Betriebe von Gegenständen des Kriegsbedarfes zur Verwendung gelangen;
5. eine Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr und Durchfuhr von Verband- und Arzneimitteln, sowie von ärztlichen Instrumenten und Geräten;
6. eine Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr und Ausfuhr von Tauben;
7. eine Verordnung, betreffend die Verwendung von Tauben zur Beförderung von Nachrichten.

### Beschlüsse des Bundesrates.

Der Bundesrat hat gestern vormittag u. a. auch ein Verbot der Ausfuhr von Getreide, Mehl und Futter, Tieren und tierischen Erzeugnissen erlassen.

Die Serben haben sich mit großen Verlusten zurückgezogen.

Mailand, 31. Juli. Die Zeitung „Secolo“ erhält aus Rijck ein Telegramm, wonach ein heftiger Geschüßkampf bei Semendria stattgefunden hat. Die Serben mußten Semendria preisgeben. An der bosnischen Grenze haben einige hundert Serben die kleine Festung Lewitza stundenlang verteidigt, mußten aber dann abziehen.

### Die finanziellen Kriegsbereitschaften.

Die Reichsbank erhöhte den Diskont von 4% auf 5%, den Lombardzinsfuß auf 6%.

Paris, 30. Juli. Die Bank von Frankreich hat den Diskont von 3½ auf 4½ Prozent und den Lombardzinsfuß von 4½ auf 5½ Prozent erhöht.

Stockholm, 30. Juli. Die schwedische Reichsbank erhöht ab morgen den Diskont von 4½ auf 5½ Prozent.

### Verschiedenes.

Aus Japan wird gemeldet, daß man dort die Vorgänge in Europa mit großem Interesse verfolgt. Man nimmt an, daß Japan den Russen Schwierigkeiten bereiten würde, wenn Rußland in einen europäischen Krieg verwickelt wird.

In Russisch-Polen ist ein Aufstand ausgebrochen. In Warschau ist ein Pulverturm gesprengt worden. Der Aufstand hat national-polnischen Charakter.

### Aus Stadt und Land.

Kriegsvorbereitungen der Frauen. Nicht nur in Mainz, Frankfurt und anderen größeren und Großstädten haben die Hausfrauen einen Einkauf auf die Lebensmittelgeschäfte unternommen, sondern auch in den kleineren Orten. Die Bäcker sollen ihr Mehl hergeben und die Kolonialwarengeschäfte all ihre Lebensmittel. Namentlich die letzteren werden noch nie so gute Geschäfte gemacht haben, wie am gestrigen Freitag, wo die Läden bis zum späten Abend überfüllt waren. Wir glauben allerdings nicht daran, daß dieser massenhafte Einkauf überhaupt notwendig war. Vor allen Dingen mußte doch auch Rücksicht genommen werden auf arme Leute, die nicht in der Lage sind, auf einmal so große Mengen Lebensmittel einzukaufen bezw. zu bezahlen. Wenn wirklich Mangel an Lebensmitteln eintritt, was sollen dann diese armen Leute tun? Hoffen wir, daß unsere Sorge unbegründet sei.

Am 21. Aug. tritt eine totale Sonnenfinsternis ein, sichtbar in der nordöstlichen Hälfte Nordamerikas, in der nördlichen Hälfte des Atlantischen Ozeans, in

Europa, der westlichen Hälfte Asiens, dem nord-westlichen Teil des indischen Ozeans und in den nördlichen Polargegenden. In Deutschland und Oesterreich-Ungarn wird nur ein Teil des Tagesgestirnes durch den Mond verdeckt. Für Gießen beginnt die Sonnenfinsternis nach mitteleuropäischer Zeit um 12.10 Min. mittags und endet um 2 Uhr 35 Minuten nachmittags. Die Größe der Verfinsternung beträgt 0,73 des Sonnendurchmessers.

In Gießen, 30. Juli. Voraussichtlich werden der Fürst und die Fürstin zu Solms-Hohensolms-Lich der nächsten Ausführung des „Parrers von Kirchfeld“ bewohnen.

o Lauter. Ein hiesiger Landwirt, der seine drei fetten Schweine nicht verkaufen konnte, griff zur Selbsthilfe, schlachtete und verkaufte sie auf der Rimes zum Preise von 60 Pfg. für das Pfund Fleisch und Würst. In einem Tage war alles verkauft.

Büdingen, 26. Juli. Unser Städtchen bildete aus Anlaß des 500jährigen Jubelfestes der Schützengesellschaft heute den Treffpunkt der Schützenvereine Hessens und Hessen-Nassaus. Fürst Wolfgang von Hsenburg-Büdingen begrüßte die Schützen und überreichte den Ehrentrunk. Um 8 Uhr fand großer Zapfenstreich statt. Die Festfeier im „Fürstenhof“ begann kurz nach 9 Uhr. Fürst Wolfgang eröffnete die Feier und begrüßte die Gäste. Namens der Feststadt Büdingen sprach Bürgermeister Jendl. Kreisrat Geheimrat Böckmann sprach namens der Behörde und übergab die vom Großherzog der Schützengesellschaft verliehene Fahnenfahne und den vom Kaiser gestifteten Kaiserpreis, einen prachtvollen Becher. Schützenmeister Eberling dankte namens der Schützengesellschaft und ernannte den Fürsten zum Ehren-Oberschützenmeister. Der Fürst übernahm mit herzlichen Dankworten den Kaiserpokal für den Schützenverein. Die Vertreter von Worms, Frankfurt und Mainz sprachen die Glückwünsche der Brudervereine aus. Heute vormittag 8 Uhr fand die Abholung des „Ritters“ im Schlosse statt. Beim Festgottesdienst im Hain hielt Pfarrer Göbel die Festpredigt. Um 11 Uhr waren die festlich geschmückten Straßen der Stadt dicht besetzt. Es galt nämlich den Festzug zu sehen. Unter Zugrundelegung eines einheitlichen Gedankens hatte man geschichtliche Bilder aus der Vergangenheit in einem historischen Festzug zu effektvoller Darstellung gebracht. Seine Urheber sind Dekonomierat Andrae und Herr Rest aus München. Dem abwechselungsreichen,

bunten Bild, das leider durch einen heftigen Gewitterregen gestört wurde, schlossen sich Schützenvereine aus Frankfurt, Bockenheim, Offenbach, Laubach, Hirzenhain, Gelnhausen, Hanau, Ostheim, Schlächtern, Wilbel, Wächtersbach, Worms und Mainz an. An Fürstlichkeiten nahmen am Feste teil: die hiesige Fürstfamilie, Graf Kuno von Stolberg zu Ortenburg, der Fürst von Birstein, die Grafen von Recktern-Limpurg, Freiherr von Henl zu Hermsheim u. a. mit der hiesigen Fürstfamilie verwandte Standesherrn. Fürst Wolfgang überreichte der Schützengesellschaft eine Fahnenfahne in den schwarz-weißen Hsenburgischen Farben. Mit dem Festessen in der vom Fürsten erbauten Festhalle war um 2 Uhr der eigentliche Festakt verbunden. Der erste Schützenmeister Eberling erklärte, daß durch die 5 Jahrhunderte des Bestehens der Schützengesellschaft sich die Liebe und Sorgfalt des Hauses Hsenburg zur Schützengesellschaft wie ein goldener Faden durch deren Geschichte ziehe; jederzeit habe das Haus Hsenburg der Schützengesellschaft Schutz und Unterstützung gewährt. Auch der jetzige Fürst Wolfgang bringe dem Verein die größte Geneigtheit entgegen und habe gerne die Ehrenherrschafft über das Jubelfest übernommen. Begeistert stimmte die Festversammlung in das Hoch auf den Fürsten und sein Haus ein. Kreisrat Geheimrat Böckmann gedenkt des Kaisers, der mit starker Hand das Vaterland leitet und seine Wehr schlagfertig hält. (Lebhafte Beifall). Nach dem Hoch auf Kaiser und Großherzog spielte die Musik die Kaiserhymne, und darauf sang die Festversammlung „Die Wacht am Rhein“. Des Fürsten Wolfgang Vorschlag, an Kaiser und Großherzog Ergebenheitsgramme abzusenden, fand allseitige Zustimmung. Es wurden im weiteren Verlauf des Festaktes noch zahlreiche Glückwunscheden und Ansprachen, vielfach von Hochrufen begleitet, gehalten, die das Fest gebührend verschönten. Das Jubiläumsschießen wurde um 3 1/2 Uhr durch den Schutzherrn, den Fürsten Wolfgang, eröffnet, der den Ehrenschuß abgab. Trotdem der Festplatz bedeutende Spuren des Regens aufwies, herrschte doch lebhaftes Treiben bis spät zum Abend.

### Neueste Meldungen.

Nach neueren Meldungen verlangt Rußland sogar von Oesterreich die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Serbien und Lösung des österrösch-serbischen Konfliktes durch Verhandlungen. Dies gilt für Wien natürlich als ganz unannehmbar.

Die ganze schwedische Flotte wird kriegsbereit gemacht. Sämtliche Marineurlauber sind zurückgerufen.

Verantwortlich: Albin Klein, Gießen.

### Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 2. August, 8. nach Trinitatis.

Gottesdienst.

In der Stadtkirche.

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer D. Schloffer. Zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Matthäusgemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrassistent Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl für Matthäus- und Markusgemeinde gemeinsam. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Kinderkirche für die Markusgemeinde. Pfarrassistent Hoffmann.

In der Johanneskirche.

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Bedtolsheimer. Zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Lukasgemeinde.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Pfarrer Ausfeld. Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Johannesgemeinde. Pfarrer Ausfeld.

Abends 8 Uhr: Versammlung und Bibelbesprechung im Johannesaal.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, 1. August.

Nachmittags um 5 Uhr und abends um 8 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht.

Sonntag, den 2. August.

Vorm. 6 1/2 Uhr: Gelegenheit zur hl. Beicht. Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe. Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion. Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt. Nachm. um 2 Uhr: Christenlehre; darauf Andacht.

### Die Bakterien

spielen erfahrungsgemäß bei der Uebertragung von Haarfrankheiten eine hochbedeutende Rolle. Man muß dafür sorgen, daß die Bakterien auf der Kopfhaut nicht zur Entwicklung gelangen, sondern weggewaschen werden, und daß geschicht erfahrungsgemäß am besten durch regelmäßige Wäsungen der Kopfhaut und der Haare mit Schwarzkopf-Shampoo, welches durch seinen elastischen Reinigungswert die Kopfhaut und die Haare desinfiziert. Durch diese Wäsungen lösen Sie die verhärtigte und unedentypische Haarpflege aus, die natürlichen Funktionen des Haares treten wieder in ihre Rechte, Kopfschuppen verschwinden und das Haar erscheint glänzend und üppig. Es ist daher ratsam, nur dieses Fabrikat zur Kopfwäsche zu benutzen oder auf dessen Verwendung beim Friseur zu bestehen. Schwarzkopf-Shampoo kostet das Paket 20 Pf., mit Eigelb, Nadelholztee, Kamillen-Extrakt, Schwefel, Sauerhofs, Kräuter-Extrakt, Vanillin, Vera-Tannin oder Vorkenbalsam-Zusatz Paket 25 Pf. Ein Paket gratis bei Einkauf von 6 Paketen.

Gegen vorzeitiges Ergrauen, zur Kräftigung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Friseur nach der Kopfwäsche behandle man Kopfhaut und Haare regelmäßig mit Verwund-Emulsion, große Flasche M. 1.50, Bebecksche 60 Pf., in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften erhältlich. Alleinige Fabrik.: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.



### Ingelheimer Rotwein

ganz vorzügliche Qualität liefert in jedem Quantum

P. C. Saalwächter Weingutsbesitzer Nieder-Ingelheim a.R.

Gewinnbringende Weichäste aller Art. Gewerbetriebe, Grundstücke.

Landwirtschaften, Industrieunternehmen für ernsth. Kapitalisten zwecks

Kauf oder Beteiligung sofort gesucht. Gegr. 1902.

Conrad Otto Köln a. Rh. Gewerbehause Verlangen Sie unverbind. Besuch.

### Vergebung von Zimmerarbeiten.

Auf Grund des Ministerialerlasses vom 16. Juni 1893 und seiner Ergänzung vom 24. Februar 1911, sowie der Verordnung vom 15. Februar 1912 werden nachstehende Zimmerarbeiten zur Ueberdachung der Terrassen an den Krankengebäuden in der Heil- und Pflegeanstalt zu Gießen hiermit in drei Losen öffentlich ausgeschrieben.

Im ganzen sind erforderlich ca. 13,20 cbm scharfkantig geschnittenes Tannenholz zu liefern, ca. 1200 ldm Holz zu verzimmern und zu hobeln, ca. 350 qm gehobelte Dachschalung.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können bei uns eingesehen und letztere (ohne Zeichnungen) gegen Selbstkostenpreis, soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und bestellgeldfrei spätestens bis zum Eröffnungstermin, Freitag, den 14. August 1914, vormittags 11 Uhr, bei uns (Stephanstraße 13) einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Gießen, 31. Juli 1914.

Großh. Hofbanamt Gießen. Becker.

### Erfahrung eines Landmädchens aus dem Vogelsberg über die Glessener Gewerbe-Ausstellung.

Von C. A. Keil, Gießen.

(Fortsetzung.)

An wenn du was zu baue hast, Sei's Rühstall oder Schloß, Empfiehl ich dir die Firma hier Detail un aach engros.

An vorne steht an Pavillon Vom Braubach un vom Fischer, Das is die chemische Wäscherei Für Kleider, Suits un Tücher!

Denn was mer schmutzlich hie tut trage, Das kriegt mer sauber wieder, Ob Uniform mit Silbertrage, Ob Bluse mit viel Flitter.

Ob Hofe, Gehrock, ob Kleid, ob Bluse, Ob Tücher nett und fein, Das alles wird als da gereinigt Perfekt und klar und rein.

Ich will die Firma stetig lowe, Ob hier, oder ob daheim, Man brauch so aach gar viele Merer Bei Hochzeit, Rindlauf, Tanz und Wein.

Sich war aach mal in der Bäckerei, Gut is' das awer'n Verkehr, En Daischer mit'm Würstchen drin Kann mer da warm verzehrn.

Ruche, Torte, Caks und Pai Wird hier ganz frisch gebade, Mei Schorsch ärwet ach in 'er Bäckerei, Wo'se Zieg'l und Badstee mache.

Wenn ich mal wirtter nach Giese tom, Da tu ich'n hoüher für'n, Daß er bade lernt, das süße Zeug, Die mög'n mal belehren.

Jetzt will ich noch die Festhall seh, Dann wer'n ich mich mal drüde, Vom viele Laase tut mer weh, Mei Fuß un aach mei Rude.

In der Festhall sieht es prächtig aus, Daist's aach wunderschön, Und wenn du was genieße willst, Dann mußt du da mei gehn.

Die Wänd, die sind mit Tuch behängt Und seh'n mit Blume herrlich aus, Die Musik spielt so fein und zart Ein Stück von Richard Strauß.

Hier gibt es viele gute Sache Zum esse und zum trinke, Bier, Wasser, Wein und Raffee Un aach belegte Brod mit Schinke.

Und wenn man müd gelaufen ist, Seht man sich hier zur Ruh', Man lacht und singt, man trinkt und isht Und hört der Musik zu.

Drum geb' ich euch den guten Rat Bevor ihr geht nach Heim, Tut recht nach alter deutscher Art Und feht erst hier mal ein.

Lebt wohl! Ihr Herrn Soldate Vom Gießner Regiment, Ihr habt recht schön geblase, Man siehl, daß ihr was könnt.

Ihr blonde und ihr schwarze Mit Schnurbärt schön und stramm, Wenn ich mein gute Schorsch net hät, Dann nehm ich an zum Mann.

Mein Fräulein, wie hat's ihne hier Gefalle, bei uns in Giese!" Mein Rombliment! Herr Advokat, Es ist des Rühmens wert.

Ich sag euch all recht vielen Dank, Ich will jetzt heimwärts geh'n, Es hat mir hier recht gut gefall'n, In der Ausstellung war's wirklich schön.

So leb' denn wohl du schöne Stadt, Du Perle an der Lahn, Wir wünschen dir Glück und Erfolg, Bevor wir heimwärts fahr'n.

Wem gilt nun unser Abschiedsgruß? Dir imfres Landes Fier! Ein dreimal Hoch! dem Protektor, Heil! Ernst Ludwig Dir!

Ende.

# Landwirte

düngt eure Wintersaaten im Herbst bei der Bestellung auch mit dem bewährten

## Schwefelsauren Ammoniak

dem bestgeeigneten Stickstoffdüngemittel für die Herbstdüngung.

Eine mäßige Gabe von 20-30 Pfund pro Morgen, welche auf die rauhe Furche zu streuen und mit einzuwegen ist, wird vollständig ausgenutzt und macht sich reichlich bezahlt. Die Saat wird **gekräftigt** und **bestockt sich gut** und ist infolgedessen **widerstandsfähiger** gegen tierische und pflanzliche Schädlinge, **widersteht** der Auswinterung **besser** und bringt bedeutend **höhere Erträge**.

Schwefelsaures Ammoniak ist überall zu haben. Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefel. Ammoniak **erheblich billiger** ist als im Chlorsalpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen, auch besondere Schriften über die Herbstdüngung der Wintersaaten, sowie Rat und Auskunft in allen Düngungs- und Wirtschaftsangelegenheiten stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle  
der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung,  
G. m. b. H.

in  
Cassel, Schöne Aussicht 12.

### Offizieller Schluss: Montag, den 3. August

## Gewerbe-Ausstellung Giessen 1914 für Oberhessen und angrenzende Gebiete Mai—August

Protector: Seine Kgl. Hoheit Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein  
Ausstellungsplatz: Liebigstrasse, eine Minute vom Bahnhofe entfernt

Hervorragende Einzel-Ausstellungen der oberhessischen  
Gewerbe, Industrien und Künste — Ueber 400 Aussteller

Vorführung von Althandwerken im Betrieb:  
wie Handweberei, Nagelschmiedz, Kunstatpöferei u. Häfnerie

## Täglich grosse Konzerte

guter Regiments- und Zivilkapellen

Grosse Festhalle mit vorzüglicher Verpflegung und besonderen Konzerten und künstlerischen Darbietungen

Althessen, gemüthlicher Wirtschaftsbetrieb mit flotter Bedienung und Bauernkapelle

## Sommerfrische und Lufikurort Hohenstein

bei Bad Schwalbach im Taunus.

Bahnstation der Strecke Diez-Wiesbaden, 14 Minuten von Bad Schwalbach. — Direkt am Walde gelegen. Bade- u. Trinkkur in Bad Schwalbach zu gebrauchen. Für Nervöse und Herzleidende durch gesunde, kräftige und sehr ruhige Lage zu empfehlen. Schöne Spaziergänge durch Laub- und Nadelwald ohne zu steigen.

### Gasthof, Pension und Burgruine Hohenstein

gegenüber dem Bahnhof Hohenstein.

Das ganze Jahr geöffnet. Restauration zu jeder Tageszeit. Spezialität: Stets frische Forellen u. Wild. Eigene Konditorei. Gern besuchter Ausflugsort für Vereine u. Touristen. Zimmer mit Frühstück 2.—Mark. Vorzügliche Pension von 4.00 Mark an. Telefon: Amt Michelbach (Taunus) Nr. 8. Besitzer C. Kessler.

## Spiritus- Hängelicht

MARLA  
3 mal so billig  
wie  
Petroleumlicht  
Prob Lampe  
ohne Kaufzwang  
Gebr. Lauterbach  
Berlin S. O. 389,  
Oranienstr. 183

## Hautleiden

entstehen durch unrichtiges Sitzen, können deshalb auch nur durch innere Behandlung gründlich u. dauernd geheilt werden. Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wunderbare heilende Wirkung die mich vollständig von dem schmerzhaftesten Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. **Wunder Wirkung, Rückeln (Bt. Halle)**  
Die patentamtlich geschützten **Hauptpillen** sind in Apotheken in der Reichsamtapotheke zu haben. Verschreiben auch nach Auswärts.

Heiraten Sie nicht bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc genau informiert sind. Discrete Spezial-Auskünfte überall. „Globus“, Welt-Auskunftei u. Detektiv-Institut, Berlin W 35 Podamerstrassets 114.

Kyllhäuser-Technikum  
Frankenhausen  
Maschb.- u. Elektr.-Ing. Werkm.-Abt.  
Dir. Prot. Muggert

## Feuer-Versicherung.

Alte deutsche Gesellschaft hat unter besonders günstigen Bedingungen ihre

### Haupt-Agentur für Giessen

mit grösserem Bestande zu vergeben.  
Geeignete Bewerber belieben Angebote unter F. C. R. 450 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Ziehung am 12. u. 13. August 1914

## Gothaer Lotterie

4638 Gewinne i. W. v. M.

50000  
Hauptgewinne i. W. v. M.

10000

5000

Lose à 1 M. Porto u. Liste 25 Pf. extr. Nachn. 20 Pf. teurer.

Zu hab. in allen Lotteriegeschäft. u. bei d. Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehmern

## Ankauf—Verkauf

von  
Kücheln, Lampen, Kochen, Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Eisen, etc. Möbeln, Betten, Weißzeug, Gold- und Silberfachen Münzen und Antiquitäten.  
Louis Rothenberger, Gießen.

## Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser



FABRIK MARKE

## Matadorstern

beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

Qualitäten:  
Stark-Extra-Mittel-Fein  
Sternwollspinnerei-Altona-Bahrenfeld

Zauberer zuverlässiges Mädchen in kleinen Haushalten gesucht per 15. August. E. Brann, Gießen, Marktplatz 18.

Metallbetten an Private. Katalog frei. Polstermatratzen, Kinderbetten Eisenmöbelfabrik, Zahl 1. Thür.

## Feuerversicherung.

Für unseren leider verstorbenen Hauptagenten Herrn Heinrich Krieh suchen wir einen geeigneten Nachfolger. Hohe Provision wird gewährt und das bestehende Geschäft überwiesen.

Angebote an die General-Agentur der Londoner Phoenix-Feuer-Assurance-Societät, Frankfurt a. M., Königsstrasse 81 erbeten.



## Junger Mann

nüchtern und gewissenhaft mit etwas Haarvermögen wird auch sofort für einen Vertrauensposten gesucht. Sichere und angenehme Stellung. Gehl. Off. u. 4923 an die Exped. dieses Blattes.

## Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit oder ohne Geschäft behufs Ueberbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht.

Vermiet u. Verkauf Zentrale Frankfurt a. M., Hanfahaus.

## Strickmaschinen

aller Systeme, m. M. 30-50 Anzahlung. Katalog frei. P. Kirsch, Braunschweig.

# Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

## Miele & Cie.

Gütersloh, Westf.

## Luftkurort „Ludwigshöhe“ bei Darmstadt.

Bequem von Frankfurt in 1 Stunde zu erreichen. 1000 Fuß über dem Meeresspiegel im herrlichsten Buchenwaldes. Räume für 100 Personen. — 25 Fremdenzimmer der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Pensionpreis von 5 Mk. an.  
Mittwoch, Samstag und Sonntag: Konzerter.  
Neuer Inhaber: W. Wenz.

## Sperber-Motorwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht.  
Norddeutsche Automobil-Werke, Hameln.

## Reinhardsquelle das Nierenwasser!

Wirkungen einer Hauskur:  
Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen u. gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries- und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbefinden ein, welches früher nicht vorhanden war.  
Man frage den Arzt.  
Literatur frei durch Reinhardsquelle G. m. b. H. bei Wildungen.  
Reinhardsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien, wo nicht, Lieferung direkt ab Quelle.

# Cognac

Deutscher Cognac aus französischen Weinen

## LANDAUER & MACHOLL

HEILBRONN

Nur echt mit der Hammer-Schutzmarke. Überall erhältlich.

## Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueber 20 Jahre Erfolg, selbst in hartnäck. Fällen. Dankschreiben, Unschädlichkeit gar. M. 3.50, extra stark Mk. 5.50 p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch Drogist Boettius, Berlin N. Schönhauser Allee 134 b.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung dem Studien d. Techn. Selbstunterrichtsbriefe System Karnack-Hachfeld.

Ueber 100 Mitarbeiter. Glänzende Erfolge.

Baugewerkschule: Polier, Architekturzeichner, Bautechniker, Zimmermeister, Maurermeister, Baugewerksmeister, Straßenbautechniker, Tiefbautechniker. Schule für Eisenbahnenwesen: Lokomotivführer, Lokomotivführer, Eisenbahntechniker. Maschinenbauschule: Monteur, Maschinist, Werkmeister, Maschinenkonstrukteur, Maschineningenieur. Elektrotech. Schule: Elektromonteur, Elektrotechniker, Elektroingenieur. Schule für Berg- u. Hüttenwesen: Bergschule, Formermeister, Gießereitechniker. Installateurschule: Installateur, Elektroinstallateur. Schule für Kunstgewerbe und Handwerk: Steinmetzmeister, Modelleur, Stukkateur, Bautischler, Kunst- und Möbelschlicher, Schlosser.

Jedes der vorsteh. Werke erscheint in Lieferung, à 60 Pf. Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Diese Werke setzen keine Vorkenntnisse voraus u. bestehen:

1. den Besuch der techn. Fachschulen zu ersetzen.
2. den Studierenden nur durch Selbstunterricht eine abgeschlossene technische Bildung zu vermitteln.
3. in vorz. Weise ohne Beratschulung a. Fachprüf. abzulegen.

Der Zweck wird dad. erreicht, dass 1. der Univers. d. techn. Fachschulen nachgehakt wird, 2. die Beschäftigung d. Ueberflüssigen in so absehbarer u. gründl. Weise, in so billiger Form ausgeführt ist, d. Jedermann den Stoff verstehen muss, 3. die fortgesetzt Weiterbildg. u. Selbstprüf. d. Wiss. festigen.

Ausfahrt, Prospekte sow. Dankschreiben üb. Bestand, Prüfl. gratis. Gegen monatl. Teilzahl. von 5 Mark an zu beziehen.

Bonnus & Hachfeld, Potsdam S. O.

Zine Ginfzewe zuehung

Mobilisierung ist befohlen.

I Mobilisierungsbey ist der 1. August 1914

Giessen, den 1 ten August 1914  
Grossh. ~~Kreisamt~~ Kreisamt Giessen.

~~Dr.~~ Dr. Wrigor

Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers wird  
für den Bezirk des XVIII. Armeekorps hierdurch der

## Kriegszustand

erklärt.

Die vollziehende Gewalt geht damit an mich, im Befehlsbereich der  
Festungen **Mainz** und **Coblenz** an den Gouverneur bzw. Kommandanten  
der Festung über.

Die **Zivilverwaltungs- und Gemeindebehörden**  
verbleiben in ihren Funktionen. Sie haben aber meinen Anordnungen und Auf-  
trägen, im Befehlsbereich der Festungen **Mainz** und **Coblenz** denen des  
Gouverneurs bzw. Kommandanten der Festung Folge zu leisten.

**Der Kommandierende General.**

Die Kobilmarche

---

---

ist heute Abend 6 Uhr

vom deutschen Kaiser

verfügt.

K i r c h l i c h e     A n z e i g e n .

Evangelische Gemeinde.

A b e n d m a h l s f e i e r n .)

*L. v. v. f. h.*

für die Ausrückenden und ihre Familien)

finden statt :

in der Stadtkirche : D i e n s t a g , den 4. August

und

M i t t w o c h , den 5. August,

jedesmal um 7 Uhr. abends.

in der Johanneskirche : M o n t a g , den 3 August

und

D i e n s t a g , den 4. August

jedesmal 7½ Uhr abends.

A n m e l d u n g nicht erforderlich.

*M. v. v. h.*

Darmstadt den 2. AUG 1914. 19

## Bekanntmachung Nr. 3.

~~Auf Anordnung des Staatssekretärs des Reichs-Postamts.~~

### Verstärkte Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Auslande.

Der Postverkehr zwischen Deutschland und

Russland

sonst in Frankreich

ist gänzlich eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher keinerlei Postsendungen nach ~~den~~ <sup>den</sup> angegebenen fremden ~~Ländern~~ <sup>Ländern</sup> mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Briefkasten zur Einlieferung gelangende Sendungen werden den Absendern zurückgegeben.

Der private Telegraphen- und Fernsprechverkehr zu und von ~~diesen Ländern~~ <sup>diesen Ländern</sup> ist ebenfalls eingestellt.



## Bekanntmachung Nr. 2.

Auf Anordnung des Staatssekretärs des Reichs-Postamts.

### Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

#### 1. Postverkehr mit dem Auslande.

Von jetzt ab werden nach dem Auslande und den deutschen Schutzgebieten mit nachstehend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Postsendungen in deutscher Sprache angenommen und befördert. Pakete sind nicht mehr zulässig. Private Mitteilungen in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache oder in anderer als deutscher Sprache, ferner solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten, es sei denn, daß sie von militärischer Seite als zugelassen bescheinigt sind.

Wertbriefe und Kästchen mit Wertangabe sowie Postaufträge nach dem Auslande und den deutschen Schutzgebieten können jedoch unter folgenden besonderen Bedingungen zur Beförderung übernommen werden: Die Auslieferung ist nur unmittelbar bei Postämtern zulässig, soweit sie nicht militärischerseits für bestimmte Bezirke ganz verboten wird; die Auslieferung bei Postagenturen, Posthilfsstellen und durch die Landbriefträger ist demnach verboten. Briefliche Mitteilungen, soweit sie überhaupt zulässig sind, müssen in deutscher Sprache abgefaßt sein und dürfen keinen verdächtigen Inhalt haben. Die Sendungen sind bei den Postämtern offen vorzulegen und demnächst unter Überwachung der Beamten zu verschließen und zu versiegeln.

#### 2. Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Auslande und im Inlande.

Privattelegramme nach dem Auslande und im Inlande müssen in offener und deutscher Sprache abgefaßt sein. Telegramme in fremder oder in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache sowie solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten.

Die Telegramme müssen bei der Auslieferung mit Namen und Wohnung des Absenders versehen sein. Auf Verlangen müssen sich Absender und Empfänger über ihre Persönlichkeit ausweisen.

Der private Fernsprechverkehr nach dem Auslande und nach einigen am Schalter zu erfragenden Grenzgebieten des Inlandes wird eingestellt. Außerhalb dieser Grenzgebiete dürfen Gespräche im innern deutschen Verkehr nur in deutscher Sprache geführt werden und keine Mitteilungen über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen enthalten.

Der Funkentelegraphenverkehr wird eingestellt.

Weitere Beschränkungen oder Erleichterungen des Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs bleiben vorbehalten.



# Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser haben die

## Mobilmachung

der Armee befohlen.

1. Der erste Mobilmachungstag ist der	2. August 1914
der zweite	3. "
der dritte	4. "
der vierte	5. "
der fünfte	6. "

und so weiter.

- Sämmtliche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes, einschließlich Ersatzreservisten, haben sich zu der auf den **Kriegsbeordnungen** angegebenen Zeit an dem bezeichneten Orte pünktlich einzufinden; dagegen verbleiben die nicht im Besiz einer solchen Befindlichen zunächst in der Heimath und warten den Gestellungsbefehl ab.
- Alle Mannschaften, welche sich bei dem für ihren jetzigen Wohnort zuständigen Bezirksfeldwebel noch nicht angemeldet haben, wenden sich sofort behufs Herbeiführung einer Entscheidung an das Hauptmeldeamt **Giessen**.

Ausgenommen hiervon ist nur, wer ausdrücklich von der Gestellung im Mobilmachungsfalle befreit ist.

- Wer dem obigen Befehl nicht Folge leistet, verfällt in strenge Bestrafung nach den Kriegsgesetzen.
- Das Marschgeld wird beim Truppentheil, nicht bei der Ortsbehörde empfangen.
- Sämmtliche Einberufene haben, um ihren Gestellungsort zu erreichen, **freie Eisenbahnfahrt** ohne Lösung einer Fahrkarte und ohne vorherige Anfrage am Schalter, lediglich gegen Vorzeigung der Kriegsbeordnung oder anderer Militärpapiere an die zuständigen Bahnbeamten.
- Es gelten die *rothen* Kriegsbeordnungen; die *gelben* sind ungültig.

Der kommandirende General des 18. Armeekorps.